

Sitzung vom 11. April 1892.

Vorsitzender: Hr. G. Kraemer.

Der Vorsitzende bedauert der Gesellschaft Mittheilung machen zu müssen von dem Hinscheiden eines ihrer Mitglieder, welches zwar nicht Chemiker von Beruf, jedoch durch seine Stellung von entscheidendem Einflusse gewesen ist auf die Entwicklung der technischen Chemie.

Am 29. März, Abends 8 Uhr, verschied der Präsident des Kaiserlichen Patentamts, Wirklicher Geheimer Legationsrath und Mitglied des Staatsraths Dr. Victor von Bojanowski. Am 4. Juni 1831 zu Berlin geboren, trat er, nachdem er 1862 das Assessorexamen mit Auszeichnung bestanden, 1865 in das auswärtige Amt ein, wurde zwei Jahre später Consul in Moskau, kam nach abermals zwei Jahren als Consul nach Petersburg, wo er drei Jahre thätig war, um 1872 in seine Heimathstadt als vortragender Rath im auswärtigen Amt zurückzukehren. Aber schon ein Jahr darauf ging er als Generalconsul nach London, wo er ein volles Jahrzehnt verblieb. 1883 als Ministerialdirector ins auswärtige Amt zum zweiten Male berufen und ein Jahr später auch zum Mitglied des Staatsraths ernannt, musste er, da er in Folge der aufreibenden Arbeit schwer erkrankte, nach langsamer Genesung wieder ins Ausland (als Generalconsul nach Budapest) gehen. Als jedoch in den letzten Jahren des vorigen Decenniums das Kaiserliche Patentamt einer völligen Umgestaltung unterworfen werden sollte, da war er es, der 1888 dazu berufen wurde, die schwierige Aufgabe zu lösen. Trotz geschwächter Gesundheit hat er mit ungeschwächter Arbeitsfreude die grosse Behörde in die neue Bahn geleitet, nicht nur mit weitem Blick das Ganze der Verwaltung umfassend, sondern auch mit Hingabe das Einzelne studirend. So liebte er es, sich eingehend von neuen chemischen Methoden oder mechanischen Constructionen durch den

Augenschein zu unterrichten. Durch liebenswürdigste Umgangsformen Jedermann schon bei dem ersten Zusammentreffen für sich gewinnend hat er durch sein wohlwollendes und wirklich gutes Herz die grosse Schaar der ihm unterstellten Beamten in wahrer Zuneigung an sich zu fesseln verstanden. Ehre seinem Andenken!

Die Anwesenden erheben sich von ihren Sitzen.

Sodann begrüßt er die anwesenden ordentlichen Mitglieder, Prof. Dr. R. Meyer aus Braunschweig und Prof. Dr. H. Salkowski aus Münster.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden proclaimed die Herren:

Laves, Dr. E., Physiol.-Institut, Strassburg i. E.;
 Walther, Dr. Georg, Physiol.-Inst., Berlin, Dorotheenstr. 35;
 Hanriot, Dr. M., 4 Rue Monsieur le Prince, { Paris;
 Boissieu, M. P. de, 3 Rue Las Cazes,
 Steck, Karl,
 Ziegler, Fritz,
 Riedel, Sebastian,
 Bertram, Paul,
 Eidam, Max, } Chem. Lab., Jena;
 Hosaeus, Hans,
 Labes, Ernst,
 Schläpfer, Jaques,
 Scholl, Franz,
 Heubach, Dr. phil., Hans, Grandenz, Blumenstrasse 8,
 Raumer, Dr. Eduard v., { Erlangen;
 Späth, Dr. Eduard,
 Jödicke, Dr. F., Biebrich a. Rh.;
 Essner, Port Verdus, Pyrénées Orientales, Paullie;
 Bachtold, Friedrich, Polytechnikum, Zürich;
 Cambrier, Paul de, Hottingen-Zürich;
 Pope, W. Jackson, London SW., Harlisnire Road 43;
 Griebsch, Dr., Berlin SW., Alexandrinenstr. 25;
 Cuneo, Dr. Gerolamo, Genua.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden vorgeschlagen die Herren:

Evans, Dr. Thomas, Chief Chimich for the Procter & Gamble Co., Ivorydale, Ohio (durch J. F. Holtz und R. Daum);
 Jacobi, Wilhelm, cand. chem., Hannover (durch G. Mering und H. Ost);

Cauffmann, M., Cambria Iron Co., Johnstown, Pa. (durch S. B. Newbury und W. B. Orndorff); Newbury, W. B., Cornell University, Ithaca, N. Y. (durch Willgerodt und C. Elbs).

Der Vorsitzende:
G. Kraemer.

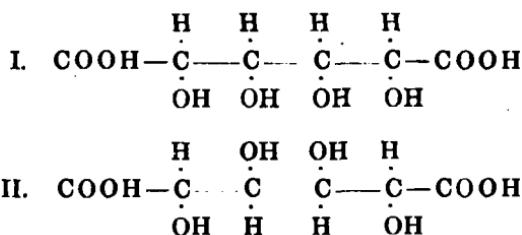
Der Schriftführer:
A. Pinner.

Mittheilungen.

181. **Emil Fischer und Johann Hertz:** Reduction der Schleimsäure.

[Aus dem chemischen Laboratorium der Universität Würzburg.]
(Eingegangen am 26. März; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Nach dem Postulat der Theorie müssen unter den zehn zweibasischen Säuren der Hexosengruppe zwei inactive Systeme sein, deren Configuration durch die Projectionsformeln



dargestellt werden kann.

Dass die Schleimsäure eine von diesen Verbindungen sei, ist zuerst in der Broschüre von van't Hoff-Herrmann: »Die Lagerung der Atome im Raume«, S. 39 ausgesprochen worden. Wie unsicher indessen solche Betrachtungen bei der früheren mangelhaften Kenntniss der Zuckerguppe waren, beweist das Beispiel der Para-(Iso-)schleimsäure, welche an demselben Orte als die zweite inactive Säure angesprochen wird, inzwischen aber als das Lacton der Schleimsäure erkannt wurde.¹⁾ Später hat dann auch van't Hoff selbst

¹⁾ Emil Fischer, diese Berichte **XXIV**, 2141.